



Auszubildende Pferdewirtinnen und Pferdewirte liegen der BBR besonders am Herzen.

Foto: Jennissen

INTERVIEW

Die Azubis im Fokus

Hannes Müller ist seit rund sieben Monaten als neuer Vorsitzender der BBR im Amt. Ein Gespräch über Projekte und langfristige Ideen

ST.GEORG: Herr Müller, wie ist der Einstieg in Ihr neues Amt verlaufen?

HANNES MÜLLER: Die gesamte Vorstandsarbeit ist von großem Vertrauen und Kontinuität geprägt. Wir haben schon immer gut zusammengearbeitet. So war auch der Übergang zwischen meinem Vorgänger Burkhard Jung und mir fließend. Dem Vorstand gehöre ich ja schon seit über 20 Jahren an. Es hat sich nur strukturell etwas verschoben. Ein großes Anliegen ist und bleibt, dass wir auf die Erfahrung und Kreativität und das Mitwirken von Burkhard Jung nicht verzichten möchten. Wir haben ihn einstimmig in der Delegierten- und Mitgliederversammlung zum BBR-Ehrenpräsidenten ernannt.

Gibt es schon Neuerungen, Projekte, Ideen, die Sie umgesetzt haben?

Wir bleiben nicht stehen. In den letzten Meetings haben wir beschlossen, dass unsere Azubis noch mehr Aufmerk-

samkeit bekommen sollen, sie liegen uns besonders am Herzen. Deshalb werden ab sofort Azubis, die neu bei uns eintreten, kostenfrei als Mitglieder geführt und wir haben neben zahlreichen Fortbildungsangeboten die Online-Seminarreihe „Azubi Fit“ ins Leben gerufen mit unterschiedlichsten Referenten und Themen als Unterstützung zur Ausbildung. Das wird sehr gut angenommen. Wir wollen die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen weiter ausbauen, um den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern.

Außerdem haben wir in der allgemeinen Angebotspalette der Fortbildungen den Bewegungstrainer EM und den BBR-Sattelberater, die ich mit geprägt habe. Das sind besondere Angebote in herausragender Qualität, die neue Standbeine in der Servicedienstleistung ermöglichen. Das wollen wir weiter vorantreiben und verbessern. Außerdem werden wir bedarfsgerechte

Angebote stricken, die unsere Kernkompetenz der Unterrichtserteilung aufgreifen. Da müssen die Kinderreiterschulen noch mehr in den Fokus gerückt werden. Wir wollen das Pferd in der Gesellschaft verankern, das Pferd erlebbar machen – diese Thematik wird uns in Zukunft mehr beschäftigen.

In Sachen Pferdewirtschaftsmeister sind wir seit letztem Jahr verantwortlich für die Teile zwei und drei der Meisterfortbildung, das unterstützen wir u.a. durch Stipendien, die auch für Teil eins während der Projektzeit helfen können. Wir arbeiten da eng zusammen mit der Zuständigen Stelle, der FN und der Deutschen Reitschule. Das ist uns sehr wichtig.

Gibt es eine Agenda für 2023 und langfristige Pläne?

Wir wollen betonen, dass wir eine Interessenvertretung für alle Pferdewirte aller Fachrichtungen sind. Die Veränderungen der Rahmenbedingungen in der Pferdebranche sind eine große Herausforderung, aber wir wollen uns dafür einsetzen, dass das Pferd in der Gesellschaft einen festen Platz behält und auf einer breiten stabilen Basis auch in Zukunft das Reiten und Fahren erhalten bleibt. Dabei ist es hilfreich, dass wir es geschafft haben, dass die Klassische deutsche Reitlehre als Kulturgut in das Landesinventar des Immateriellen Kulturerbes Nordrhein-Westfalen aufgenommen wurde. Das sind die zentralen Punkte, um die wir uns kümmern möchten.

Sie sind nun auch kommissarisch stellvertretender Präsident des DRFV – wie sieht da die Zusammenarbeit aus?

Auch diese Zusammenarbeit ist von Kontinuität geprägt. Ich bin freundlich in den Kreis aufgenommen worden, ein nahtloser Übergang in der Funktion. Ich bin neugierig zu sehen, wie sich die Arbeit in diesem neuen Ehrenamt darstellt und welche Herausforderungen damit verbunden sind, um den DRFV weiterzuentwickeln. *Laura Becker*



Foto: Freirich

Hannes Müller

ist seit über 20 Jahren Mitglied des BBR-Vorstands und hat im März den ersten Vorsitz übernommen. Die Deutsche Reitschule Warendorf leitet er seit 1997.

Nichts anderes als Reiten



Foto: privat

Sönke Fallenberg

Pferdewirt des Monats

DASS SÖNKE FALLENBERG einmal seinen Beruf den Pferden widmen würde, dürfte fast so sicher gewesen sein wie das Amen in der Kirche. Der 21-Jährige ist in einem Pferdebetrieb in Ennigerloh aufgewachsen, einen Steinwurf von Warendorf entfernt. Sein Großvater Berthold Triebus hat den Betrieb aufgebaut, mittlerweile kümmern sich seine Eltern Rainer (Pferdewirtschaftsmeister) und Ines Fallenberg (Trainerin B) sowie Beate Triebus (Reittherapeutin) um die Pferdezucht, die Hengststation, die Pensionspferdehaltung und die Ausbildung. Sönke ist einer von drei Söhnen, die über die Ponys in den Großpferdesport hineingewachsen sind. Er ist an der Bundeswehrensportschule in Warendorf stationiert und absolviert seine Ausbildung zum

Pferdewirt Klassische Reitausbildung bei Markus Scharmann am DOKR. Einige der selbstgezogenen Pferde betreut er im Rahmen seiner Ausbildung in Warendorf, andere reitet er nach Feierabend zu Hause bei seinen Eltern. Im Schnitt sitzt er auf sieben bis acht Pferden am Tag. „Ich mag die Arbeit mit den Pferden, es ist jeden Tag etwas anderes“, so der junge Reiter. „Ich mag die Wettkämpfe und zu vergleichen, wie weit die Pferde sind. Es macht einfach Spaß. Die Pferde sind super drauf.“ Den selbstgezogenen sechsjährigen westfälischen Hengst Corneo v. Cornet Obolensky stellte er auf dem Bundeschampionat vor und kam bis ins Finale. Die BBR zeichnete Sönke als erfolgreichsten Pferdewirt-Azubi der Bundeschampionate aus. *LB*

AUSBILDUNGSBETRIEBE STELLEN SICH VOR: STROHBERGHOF

Mit der richtigen Einstellung

Pferdewirtschaftsmeister Eberhard Geiger kennt das Geschäft. Der 57-Jährige ist seit über 20 Jahren auf dem Strohhof in Korntal-Münchingen vor den Toren Stuttgarts beheimatet – ein inhabergeführter Reitbetrieb ohne Schulbetrieb mit 34 Boxen, einer Reithalle, einem Außenviereck, einer Führmaschine, Koppeln, Paddocks und zwei Solarien. Eberhard Geiger bildet Auszubildende Pferdewirte in der Fachrichtung Klassische Reitausbildung aus, bis heute sind es mehr als 25 Azubis, die er bis zur Abschlussprüfung begleitet hat. Im Betrieb sind immer zwei Azubis in unterschiedlichen Ausbildungsjahren. Zu Beginn sollten sie möglichst in einer Sparte bis Klasse L reiten können und Turnierfahrung haben. Sie kümmern sich um die Versorgung der Pferde, reiten vormittags und nachmittags, longieren und unterrichten teilweise.

Auf Wunsch kann die Berufsschule besucht werden, jedes zweite Wochenende ist Dienst. Eberhard Geiger sagt, seine Azubis „sollen ja Reiter werden“, deshalb reiten sie fast immer mit Unterricht neben den Kunden und müssen mindestens zwei Pferde am Tag zu reiten haben. Sie sollen vor allem lernen, mit der Kundschaft umzugehen, einen freundlichen Umgangston und korrekte Manieren haben und mit der richtigen Einstellung mit den anvertrauten Pferden und den Kunden umgehen. Das Aufheben beim Schmiech z.B., das Warten auf den Tierarzt oder die Ernte gehören nicht zu den Aufgaben der Auszubildenden. Eberhard Geiger ist seit 37 Jahren BBR-Mitglied und seit 2021 Delegierter in Baden-Württemberg. Für sein besonderes Engagement rund um den Berufsstand wurde ihm dieses Jahr das Verdienstabzeichen in Silber verliehen. *Laura Becker*



Foto: von Korff

Qualitätvolle Ausbildung für angehende Pferdewirtinnen und Pferdewirte in Baden-Württemberg: der Strohhof.





Foto: Toffi

Um die Skala der Ausbildung im Springen geht es im nächsten „Azubi-Fit“-Seminar.

AZUBI-FIT

Die Skala im Springen

Die kostenlose Online-Seminarreihe „Azubi Fit“ für Auszubildende Pferdewirtinnen und Pferdewirte aller Fachrichtungen zur Unterstützung in der Ausbildung geht in die nächste Runde. Am 7. November geht es mit Pferdewirtschaftsmeister Markus Scharmann um „Grundlagen der Reitlehre – Anwendung der Skala der Ausbildung – Springen“.

Azubi-Fit findet einmal im Monat immer montags von 19 bis 20.30 Uhr über Zoom statt. Weitere Infos und Anmeldung: → berufsreiter.com

EHRUNG

Auszeichnung für Eschenlohr

WERNER ESCHENLOHR ist ein Pferde- mann durch und durch. Der 80-jährige Pferdewirtschaftsmeister, „Eschi“, wie er von seinen Freunden und Bekannten genannt wird, hat immer Wert gelegt auf die vielseitige klassische Grundausbildung von Reiterinnen, Reitern und Pferden und er kann selbst auf Turniererfolge in Dressur, Springen und in der Vielseitigkeit verweisen. Sein Handwerk hat er bei Rainer Schwere in Plettenberg gelernt, machte

dann Station u.a. bei George Theodorescu und pachtete später die Anlage des Reit- und Fahrvereins Babenhausen, baute sie aus und brachte sich national und international ins Gespräch. Er war Trainer in Korea und Taiwan und gewann mit seinen Teams bei den Asian Games Silber und Bronze. Er setzte sich jahrelang mit großem Engagement in Vereinen und Betrieben mit 30 eigenen Schulpferden für die Basis- und Jugendarbeit ein. Er handelte stets nach dem von Günther Festerling geprägten Grundsatz: Dem Pferde verpflichtet, dem Sport verbunden. Für sein außerordentliches Engagement hat die BBR Werner Eschenlohr die Ehrennadel in Silber verliehen.



Foto: Graf

INFOVERANSTALTUNG

Online-Traumberuf

Ob der Beruf der Pferdewirtin oder des Pferdewirts das Passende ist, lässt sich auf einer Informationsveranstaltung herausfinden. Dabei geht es um alle Themen rund um die Ausbildung. Vertreter der BBR, der Landwirtschaftskammer und Berufsschule sowie ein Ausbilder werden zu den Themen Berufsbild, Voraussetzungen, Ausbildung, Arbeitsalltag, Ausbildungsbetrieb und -vertrag und auch Berufsaussichten sprechen. Der nächste Termin ist der 23. November, erstmals als kostenlose Online-Veranstaltung. Weitere Infos und Anmeldung: → berufsreiter.com



Ist der Beruf der Pferdewirtin das Richtige?

Foto: Schnell

Termine

- 4.- 6.11. Fortbildung für Bewegungstrainer EM in Vaterstetten
- 5.- 6.11. Eignungstest
- 7.11. Online-Seminar „Azubi Fit“
- 18.-20.11. Fortbildung für Bewegungstrainer EM in Warendorf
- 20.-22.11. Fortbildung Bewegungstrainer EM in Warendorf
- 23.11. Online-Informationsveranstaltung zum Beruf Pferdewirt



Sie wollen Mitglied werden?

Der Deutsche Reiter- und Fahrerverband ist ein Zusammenschluss aktiver Reiter und Freunde des Reitsports in insgesamt acht Fachgruppen, wobei die Bundesvereinigung der Berufsreiter die größte Fachgruppe ist. Nutzen Sie die Vorteile der Mitgliedschaft, profitieren Sie von tollen Fortbildungsangeboten und Seminaren! Mehr Informationen unter → drfv.de und → berufsreiter.com



Foto: Soltau

Egbert v. Schultzendorff (re.) hat sich aus dem aktiven Masteramt verabschiedet.

Nach 36 Jahren: Abschied aus dem Masteramt

Fast vier Jahrzehnte lang Verantwortung für die Hunde der Meute, die Pferde, die Reiter bei ungezählten Trainings in Dorfmark und offiziellen Jagden: Nach 36 Jahren verabschiedete sich der Vorsitzende der Deutschen Schleppjagdvereinigung, Egbert von Schultzendorff, aus dem aktiven Masteramt bei der Niedersachsenmeute, und er hatte sich dazu die 36. Ausgabe der Veranstaltung des Reit- und Fahrverein Ebstorf und Umgebung St. Mauritius e.V. ausgesucht. „Diese Jagd ist mir einfach ans Herz gewachsen, auch weil sie jedes Jahr anders ist: immer eine Herausforderung für die Hunde und auch für den Master“, begründete v. Schultzendorff seine Wahl. Mit dem 70. Geburtstag im Sommer schien es ihm an der Zeit, sich aus dem „aktiven Dienst“ zurückzuziehen. Das Notariat ist mit Erreichen dieser Altersgrenze beendet, jetzt werden nach und nach die zahlreichen Ehrenämter abgebaut. Das Masteramt hat ihn als Hausherr in Dorfmark sicher am intensivsten gefordert und die tägliche (!) Hundearbeit will er auch weiter betreiben. Aber jetzt muss mehr Zeit geschaffen werden für die Familie mit demnächst schon acht Enkeln. Dreilingen war die einzige Jagd, bei der er jemals mit allen vier Söhnen gemeinsam geritten ist. Alle vier waren auch jetzt beim Abschied wieder dabei, Paul

mit seiner Frau Marie und Leonard zu Pferd, Casimir und Johannes zu Fuß. Auch der andere Senior Master, Camill von Dungern, und der langjährige erste Vorsitzende der Niedersachsenmeute, Carl-Armin Hincke, hatten für diese Abschiedsjagd gesattelt. „Auf diesen Tag habe ich 30, 40 Jahre hingearbeitet“, fasste Egbert von Schultzendorff seine Biografie als Master der Niedersachsen zusammen. Vorbilder für einen „geordneten Rückzug“ sah er in der Familie. Bei der Heirat hat seine Frau Cosima ihre Mastership abgegeben, vor zehn Jahren seine Schwägerin Constanze Stahlberg sich verabschiedet und fast genauso lange ist auch am Aufbau der neuen Generation gearbeitet worden mit fünf Enkeln des Meutegründers Christian v. Loesch. „Wir haben immer noch sechs Master, und das ist mehr als manche andere Meute an Pikören bieten kann“, tröstete der Vorsitzende Jobst von Rehden sich und die Jagdgesellschaft beim abschließenden Schüsseltreiben in der schön geschmückten und schattigen Scheune und auf dem sonnigen Vorplatz, wo die Feuerwehr kaum nachkam mit dem Löschen des Durstes aller Reiter und Zuschauer. Die Ehrenfanfare der Bläser war an diesem Tag weit mehr als zeremonielle Zugabe, die die protokollarische Pflicht vorschreibt. *Petra Schlemm*

WEITERBILDUNG

Unterricht mal anders

Für Bewegungstrainer EM gibt es zwei Möglichkeiten, sich weiterzubilden. Vom 4. bis 6. November geht es mit Gaby Nimsky und Katja Trillitzsch-Dieme in Vaterstetten um die „Durchführung von Bewegungsunterricht, Reitanweisungen neu gestalten“.

Um dasselbe Thema geht es bei der Weiterbildung in Warendorf vom 18. bis 20. November mit Roswitha Schreiber-Jetzinger und Katrin Eschenhorst. Weitere Infos und Anmeldung: → berufsreiter.com

WIR GRATULIEREN

- 85 JAHRE**
Erhard Dölger, Sprockhövel (7.11.)
Rudolf Heller, Kempen (12.11.)
- 80 JAHRE**
Astrid von Möller-Hülsmann, Bütgenbach/Belgien (20.11.)
Peter Kaerst, Kerpen (30.11.)
- 75 JAHRE**
Karl-Ludwig Lackner, Borgholzhausen (15.11.)
- 70 JAHRE**
Robert L. Zandvoort, Kinrooi/Belgien (7.11.)
- 65 JAHRE**
Ludwiga v. Korff, Pöttmes (1.11.)
Petra Schlemm, Kirchlinteln (9.11.)
Petra Michalowsky-Hammel, Karlsruhe (23.11.)
Sabine Haarmann, Hagen (25.11.)
Annette Heinicke, Falkensee (27.11.)
Barbara Lodzik, Nordwalde (30.11.)
- 60 JAHRE**
Holga Finken, Hagen (1.11.)
Beate Etscheidt, Duisburg (5.11.)
Susanne Goymann, Niederzier-Selhausen (5.11.)
Ralf Mönke, Fischbachtal/Niedernhausen (11.11.)
Maike Müller, Hamburg (12.11.)
Axel Behmann, Hornsmühlen (13.11.)
Joseph Schrällhammer, Buttenwiesen (26.11.)
Roby Schubert, Herrnhut OT Ruppertsdorf (28.11.)

WIR TRAUERN UM

- Eduard Gallermann, Garching (*12.2.1938 +22.7.2022)
- Georg-Christoph Bödicker, Eschwege (*7.1951 +6.8.2022)